

PANAIBRA GABRIEL CANDIA,
MOSAMBIK

THE MAN WHO DID NOT SEE THE WHALE PASS BY

Fr-12.04. und Sa-13.04. / 20:00

Ort: k2, Dauer: ca. 60 Minuten

Uraufführung

Spenden für Mosambik

Kampnagel ruft im Rahmen des Gastspiels gemeinsam mit Hamburger*innen mit mosambikanischen Wurzeln zum Spenden für den Aufbau der völlig zerstörten Schule Escola Primária do 1 e 2 Grau da Chamba in der Nähe von Beira auf.

»Inspiriert von den Autoren Janusz Korczak und Fernando Pessoa beschäftigt sich der mosambikanische Choreograf und Tänzer Panaibra Gabriel Canda mit den unterschiedlichen Welten und Sichtweisen von Erwachsenen, Kindern sowie verlorenen oder verschütteten Utopien.

Es gibt eine Verbindung zwischen mir und dem anderen Ich, wie das Wurmloch, das das Teufelsmeer mit dem Bermuda Dreieck verbindet. Eine Verbindung zwischen dem Ich, dem Auge der Kamera und dem projizierten Bild. Es steht für unsere Gesellschaft, in der zwischen dem Ich und der Erwartung der Anderen eine Spannung besteht, die manchmal die Projektion eines weiteren Ich erzwingt. Aber was ist dieses andere Ich? Es besteht ein Missverständnis zwischen dem rationalen Denken des Menschen und seiner Irrationalität: ein stummer Schrei, der die Menge anspricht, ein blinder Blick, der eine Landschaft sieht, eine verstümmelte Bewegung, die in die Leere greift, ein geruchloser Geruch, der die Umgebung erstickt, ein geschmackloser Geschmack, der auf der Zunge sticht; ein Geist, der das Unterbewusstsein eines Bewusstseins bewohnt, das demokratische Diktaturen billigt, indem es sich in der Trägheit einer vermeintlichen Freiheit eines Lebens in Stillstand einrichtet. Dies ist der Mann vom Meer, der den Wal nicht vorbeiziehen sah, die Walgesänge nicht hörte, das Salz des Wassers nicht spürte geschweige denn die Bewegung der Welle. Dieser Mann lebt hier, in dieser Welt, in der sich Helden in Schurken verwandeln, Befreier in Ausbeuter, Ideologien in Glauben, Religion in Politik, Kriege in Geschäfte, Regierungen in Unterdrücker, Grenzen in Mauern, Sicherheiten in Unsicherheiten. Ja, hier ist der Mann, der die Erde verseucht, um auf dem Mond zu leben - ohne Schwerkraft oder Sauerstoff. Willkommen!« (*Panaibra Gabriel Canda*)

>>> Als ich Kind war
lebte ich ohne zu wissen
Nur um heute
jene Erinnerung zu haben.

Und heute, da ich das verspüre, das war,
rinnt mein Leben dahin
zusammen gesetzt aus Lügen.

Aber in diesem Gefängnis,
ein einziges Buch, das ich lese,
Ein entferntes Lächeln
von dem, der ich früher war. <<<
(Fernando Pessoa)

>>> Wir wurden zu Stämmen mit Flaggen.

Wir wurden zu Republiken.

Wir wurden zu Nationen.

Wir wurden zu Nationalisten.

Wir wurden Statistiken.

Wir wurden Nummern.

Wir wurden Macht.

Wir wurden System.

Alles, was unmenschlich ist.

Lebt noch jemand in mir? <<<

(Panaibra Gabriel Canda)

BIOGRAFIEN

Panaibra Gabriel Canda, geboren in Maputo, Mozambik, gehört zu den bedeutendsten Choreografen Afrikas, der die postkolonialen Verwerfungen seines Landes so vieldeutig wie kein anderer spiegelt. Er studierte Theater, Tanz und Musik in Mosambik und Portugal. Seit 1993 entwickelt Canda eigene künstlerische Arbeiten mit denen er weltweit tourt und zahlreiche Auszeichnungen erhielt. 1998 gründete er in Maputo die Organisation CulturArte, das wahrscheinlich erste und einzige Produktionsstudio für zeitgenössischen Tanz in Mosambik. Als künstlerischer Leiter und Choreograf widmet er sich dort sehr erfolgreich dem Aufbau der regionalen Tanzszene. Panaibras berühmte Marrabenta Solos sind ein wirksames Antidot zum tristen Konzepttanz deutscher Prägung. Sie beschreiben die politische Entwicklung seines Landes seit der Unabhängigkeit per Körpersprache, zeigen den kommunistischen, den totalitären, den demokratischen Körper entweder pur oder als avancierte Mischform.

CREDITS

KONZEPT, CHOREOGRAFIE UND PERFORMANCE: Panaibra Gabriel Canda

TECHNISCHE LEITUNG: Caldino José Alberto

VIDEO: Noam Gorbat

INT. DISTRIBUTION: Plan B Hamburg / Carmen Mehnert & Anne Schmidt

Das KRASS KULTUR CRASH FESTIVAL wird gefördert von:



Kampnagel Jarrestr. 20, 22303 Hamburg, 040 270 949 49 // www.kampnagel.de
Karten Kasse: Mo-Sa 16-19 Uhr und 1h vor Vorstellungsbeginn, *Tel.:* Mo-Sa 10-19 Uhr